

Berufswelt erweitertes Europa

Ausbildungs-, Praktikums- und
Arbeitswelt in Europa
nach der Erweiterung 2004



Ansprechpartnerinnen

Stefanie Bechert	Tel. 06196/495-3250	E-Mail: bechert@rkw.de
Gertraud Cellarius	Tel: 06196/495-3259	E-Mail: cellarius@rkw.de
Gabriele Fandrey	Tel. 06196/495-3252	E-Mail: fandrey@rkw.de
Birgitta Ratazzi-Förster	Tel: 06196/495-3257	E-Mail: foerster@rkw.de
	Fax 06196/495-4601	

Postanschrift:

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e.V.

Düsseldorfer Str. 40

65760 Eschborn

© 2004 Alle Rechte vorbehalten

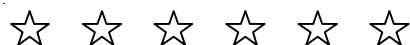
RKW-Rationalisierungs und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e.V.

Düsseldorfer Straße 40
65760 Eschborn

Layout: RKW, Eschborn

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
I. Wenn Anforderungen von Unternehmen und Wünsche von Berufseinsteigern aufeinander treffen ...	6
II. Als Schüler nach Europa	8
III. Studieren in den neuen EU-Mitgliedstaaten	10
EU-Instrumente zur Erleichterung der Studien- und Berufsankennung	11
Was ist mein Studien- und Berufsabschluss in Europa wert?	12
IV. Praktika aller Art für Leute im Alter zwischen 15 und 35 Jahren	14
Praxis mal ganz anders – FSJ, FÖJ oder doch lieber Au-Pair	15
V. Arbeiten in einem der neuen EU-Mitgliedstaaten	17
Links zu Jobbörsen leisten guten Dienste	18



Wir danken unseren Partnern aus Schulen, Hochschulen, Arbeitsagenturen und insbesondere den vielen Unternehmen, die an unserem Projekt mitgewirkt haben.

Einleitung

Ein europäisches Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht erst aus einem gemeinsamen kulturellen Bewusstsein heraus. Deshalb hat sich die Europäische Union zum Ziel gesetzt, 10 % der Studierenden zu einem Studienjahr in einem anderen EU-Mitgliedstaat der Gemeinschaft zu motivieren.

Junge Menschen haben jetzt die Chance, sich mit einem Aufenthalt in einem anderen EU-Land hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft und ihrem Verständnis für die kulturelle Vielfalt des neuen Europa zu qualifizieren. Insbesondere die EU-Programme SOKRATES, LEONARDO DA VINCI und YOUTH unterstützen Auszubildende, junge Arbeiter und Studierende bei einem Aufenthalt in einem anderen Land. Sie fördern u. a. den Spracherwerb, qualifizieren durch Teil-/Studium, Praktika und helfen bei der Ausbildung im Ausland. Diese Maßnahmen ermöglichen der jungen Generation, trotz gegenwärtig relativ hoher Arbeitslosigkeit, einen Einblick in die Arbeitssituation anderer EU-Staaten zu bekommen.

Das RKW hat im Rahmen seines Projektes „Berufswelt erweitertes Europa“ auf elf Info-Tagen in Schulen, Hochschulen und bei Berufsbildungsmessen Diskussionen mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Arbeitssuchenden geführt. Zusätzlich erlauben die ausgewerteten Aussagen von 500 Unternehmen und nahezu 1000 Berufseinsteigern den Akteuren in Bildung, Politik und Wirtschaft, eigene Angebote auf Basis der Projektergebnisse aufzubauen.

Der Leitfaden „Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitswelt in Europa nach der Erweiterung 2004“ enthält Auszüge aus den Projektaktivitäten des RKW sowie Informationen und Anleitungen zu relevanten Themen. Internet-Adressen zu Kontaktstellen unterstützen die Suche u. a. nach Arbeit, Studium und Praktikum.

Jungen Menschen, die sich in einer sich wandelnden Arbeitswelt zurechtfinden müssen, gibt der Leitfaden Hilfestellung, ihre beruflichen Perspektiven über die Grenzen Deutschlands hinaus zu erkunden. Gleichzeitig regt er künftige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an, sich mit der „mobilen Herausforderung“ anzufreunden und daraus Vorteile und Chancen zu nutzen.

Die EU-Erweiterung bringt politische, wirtschaftliche und kulturelle Vorteile

Durch die Ausweitung des Raums des Friedens, der Stabilität und des Wohlstands in Europa wird sich die Sicherheit für alle europäischen Völker verbessern. Die Vergrößerung des EU-Binnenmarkts mit seinen 370 Millionen Einwohnern um mehr als 100 Millionen Menschen wird in den alten wie auch den neuen Mitgliedstaaten neue Impulse für das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen auslösen. Die neuen Mitgliedstaaten haben die EU-Auflage, die Defizite in den Bereichen Umweltschutz, der Bekämpfung von Kriminalität und Drogen sowie der illegalen Einwanderung zu beheben. Die dadurch entstehenden verbesserten Lebensumstände werden in ganz Europa zu einer erhöhten Lebensqualität führen. Die Ankunft der neuen Mitglieder wird die EU durch kulturelle Vielfalt, den Austausch von Ideen und besseres Verständnis anderer Völker bereichern. Die Erweiterung wird die Rolle der Union in der Welt stärken – in der Außen- und Sicherheitspolitik, der Handelspolitik und in anderen Bereichen der Global Governance.

Die Vorteile der EU-Erweiterung sind schon heute sichtbar

Die Länder Mittel- und Osteuropas haben sich zu stabilen Demokratien entwickelt, in denen die Minderheiten friedlich in die Gesellschaft integriert werden. Die Wirtschaftsreformen in diesen Ländern haben zu hohen Wirtschaftswachstumsraten (doppelt so hoch wie der jüngste EU-Durchschnitt) und besseren Beschäftigungsaussichten geführt. Dieser Prozess wurde durch die Aussicht auf die EU-Mitgliedschaft und durch die finanzielle Unterstützung durch die EU zusätzlich gefördert. Infolgedessen hat die Union gegenüber diesen Ländern einen steigenden Handelsüberschuss (17 Mrd. € im Jahr 2000) zu verzeichnen, was wiederum Beschäftigung und Wachstum in den Mitgliedstaaten fördert.

Damit die Hoffnung auf Arbeitsplätze und ein Anstieg der Beschäftigung Realität wird, wird die Europäische Union weiterhin Qualifizierungsmaßnahmen für die EU-Bürger erarbeiten, die ihnen erlauben, sich dem wandelnden Arbeitsmarkt anzupassen und einzubringen. Nicht nur deutsche, sondern immer mehr Unternehmen in den neuen EU-Mitgliedstaaten benötigen Fachkräfte, die ihre Tätigkeit grenzüberschreitend in einem anderen EU Land aufnehmen. Für künftiges Personal spielt die Bereitschaft zur Mobilität eine herausragende Rolle.



I. Wenn Anforderungen von Unternehmen und Wünsche von Berufseinsteigern aufeinander treffen . . .

Die RKW-Befragung ergab ein fast übereinstimmendes Ergebnis bei Berufseinsteigern und Unternehmen. Die entscheidenden Kompetenzen bei Neueinstellung vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung bilden Sprachkenntnisse, Eigeninitiative und hoher fachlicher Qualifizierungsgrad. Die Einschätzung über spezifische Markt- und Branchenkenntnisse wird von Unternehmen höher bewertet, während die Berufseinsteiger die Bedeutung von Mobilität und Flexibilität deutlich überbewerten.

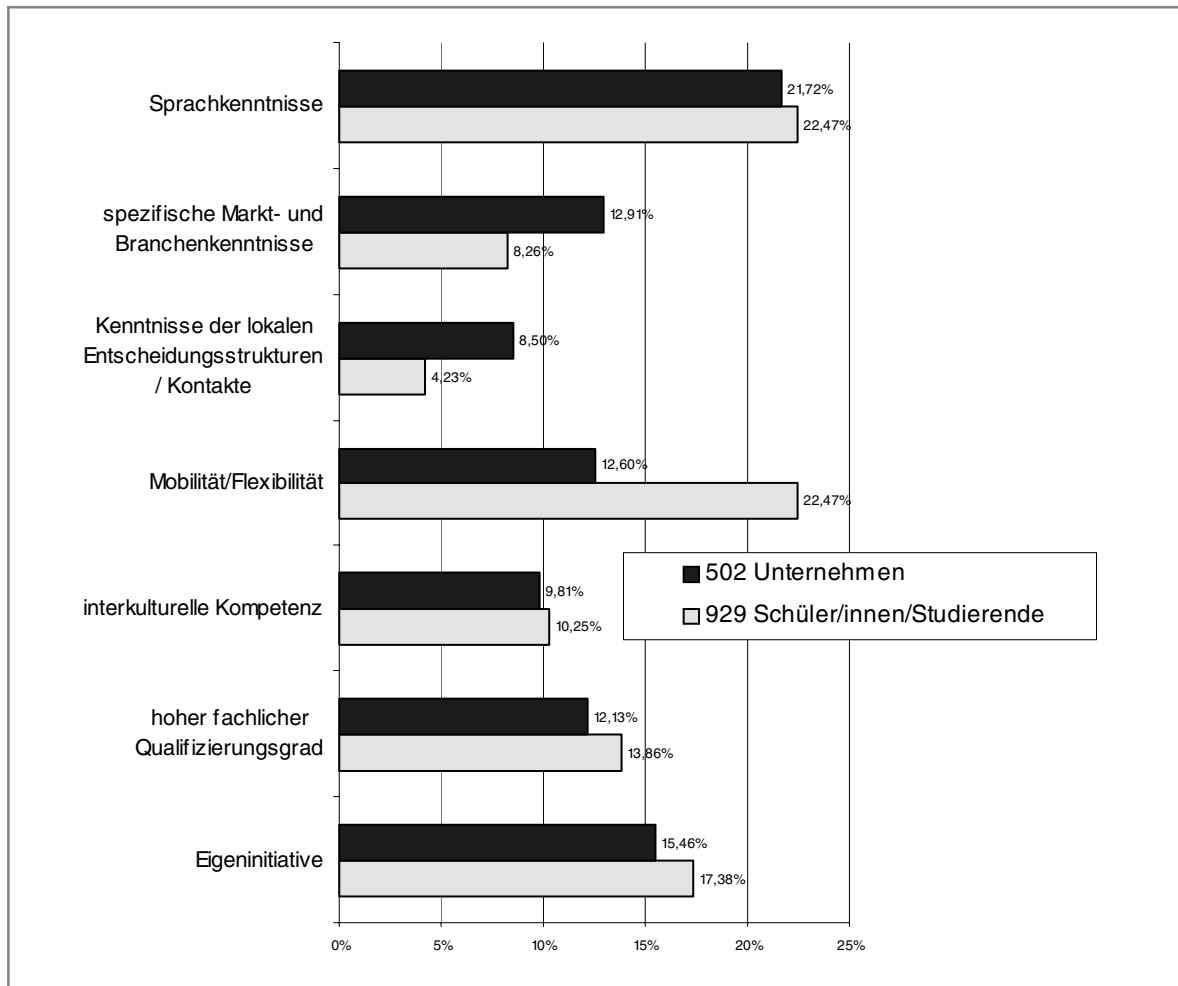


Tabelle 1: Welche Kompetenzen werden nach der EU-Erweiterung in den Unternehmen bei Neueinstellungen eine entscheidende Rolle spielen?

„... Prag ist eine Reise wert“ „... Ich hätte Lust, ein tschechisches Unternehmen kennen zu lernen.“
 „... Natürlich müsste ich die Sprache lernen.“

Kerstin Schild von Spannberg, Azubi
 5 Tage Klassenfahrt nach Prag, Tschechische Republik

Die entscheidenden Kriterien für die Auswahl von Personal in deutschen Unternehmen vor dem Hintergrund der europäischen Erweiterung sind neben der fachspezifischen Qualifikation, Fremdsprachenkenntnisse aber auch das Interesse und die Bereitschaft zu Auslandsaufenthalten. Berufliche Erfahrung in den neuen Mitgliedstaaten wird von den Unternehmen höher bewertet als Praktika im Ausland. Wogegen die Berufseinsteiger Praktika höheren Wert beimessen.

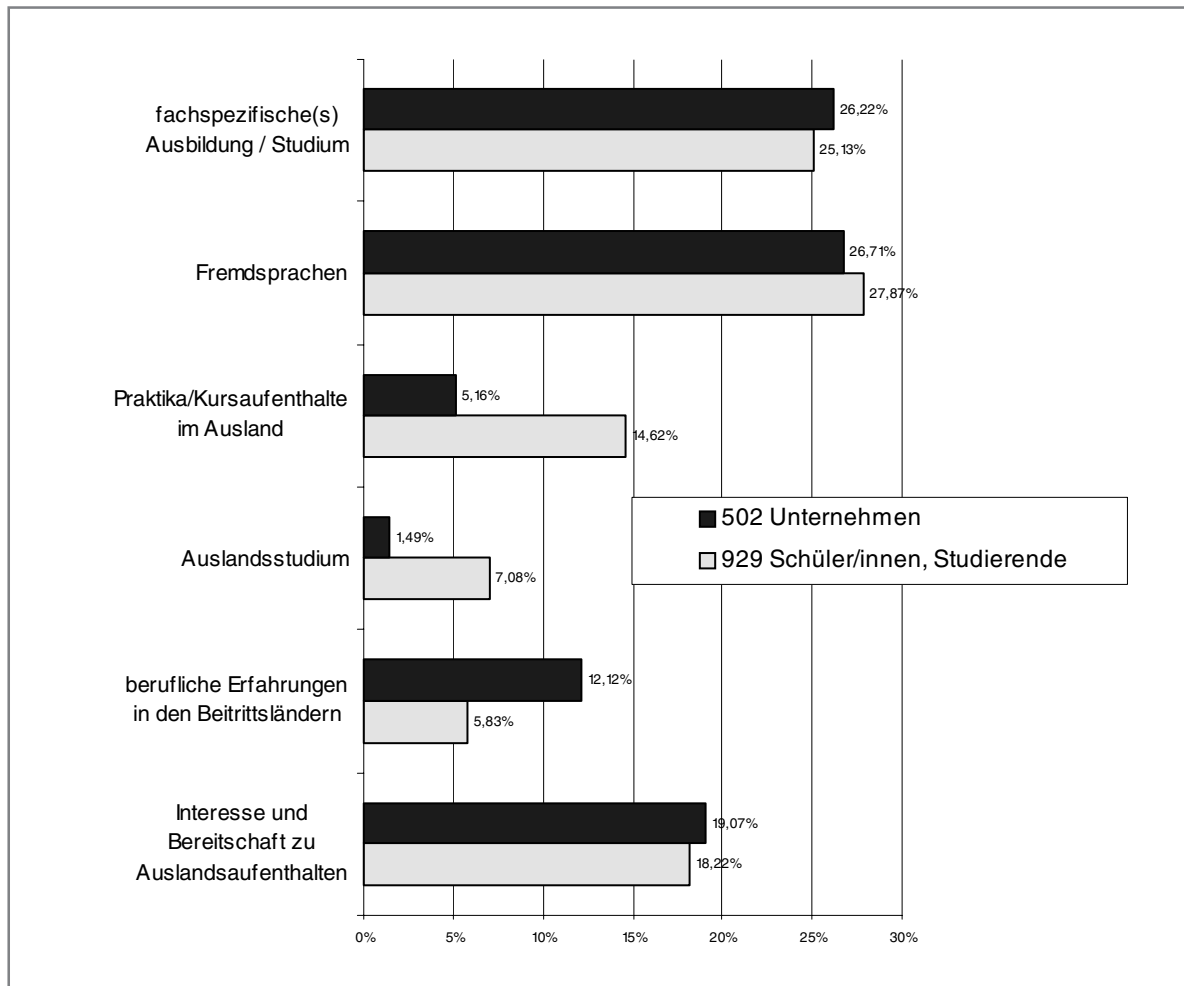


Tabelle 2: Welche Kriterien werden für die Auswahl von Personal für die Unternehmen nach der EU-Erweiterung entscheidend sein?

„... Um an ein Praktikum heranzukommen, habe ich mich bei Verbänden, Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsvereinigungen erkundigt.“
 „... Zum Glück spreche ich Slowakisch.“ „... Ich bündele alle meine Energien, um längere Zeit in der Slowakei arbeiten zu können.“

Katja Weißler, Studentin
 5 Wochen Praktikum in der Slowakei

II. Als Schüler nach Europa

Internationale Jugendbewegungen und -austausch für Leute im Alter zwischen 15 und 35 Jahren werden von vielen Organisationen für unterschiedliche Länder, Zeiträume und Zwecke organisiert. Hier eine Auswahl der wichtigsten:

EU-Aktionsprogramm JUGEND


fördert direkte Begegnungen von Jugendlichen, die sonst wenig Gelegenheit zu internationalem Austausch und Begegnung haben.

 www.ijab.de

 www.webforum-jugend.de

EU-Programm SOKRATES (Aktion COMENIUS)

ist auf die erste Bildungsphase von der Vorschule über die Primarschule bis hin zur Sekundarschule ausgelegt und fördert u. a. Schulpartnerschaften. Förderfähig sind alle Akteure des Bildungsbereichs: Schüler, Lehrkräfte, sonstige in Bildungseinrichtungen tätige Personen usw. Infos hierzu im Internet.

 www.kmk.org/pad/home.htm

 http://europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/comenius/particip_de.html

„... Wir haben uns auf Englisch verständigt“
„... Gastfreundschaft wird in Polen groß geschrieben.“
„... Die Polen verfügen über eine warme Mentalität.“
„... Unsere Schule hat die Polen AG gegründet, damit noch mehr Jugendliche am Schüleraustauschprogramm nach Polen teilnehmen können.“

Vera Karnicic, Studentin
1 Woche Schüleraustausch in Polen

Förderung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks

Das DPJW fördert nur Jugendliche aus Polen und Deutschland, die ständig an einem gemeinsamen Programm teilnehmen möchten. Themen sind dabei Praktika und Hospitationen, Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren im deutsch-polnischen Jugendaustausch, Gedenkstättenfahrten, Publikationen und Medien.

 www.dpjw.org

Tandem – Deutsch-Tschechischer Austausch

vergift im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Sondermittel „Tschechische Republik“ aus dem Kinder- und Jugendplan. Mit diesen Geldern werden deutsch-tschechische Jugendbegegnungen bei der außerschulischen Jugendarbeit mit unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten gefördert.



www.tandem-org.de

Junge Wege in Europa – Programm der Robert Bosch Stiftung

fördert die Zusammenarbeit zwischen Schüler- und Jugendgruppen aus Deutschland und Mittel- und Osteuropa.



www.jungewege.de

III. Studieren in den neuen EU-Mitgliedstaaten

Das *Vollstudium* im Ausland vom ersten Semester bis zum Studienabschluss ist optimal für Personen, die sich im Ausland etablieren wollen, ebenso für ein sprachorientiertes Studium oder auch ein Zweitstudium. Ein Vollstudium im Ausland wird grundsätzlich nicht gefördert.

Voraussetzungen für das *Teilstudium* sind mindestens vier Semester Hochschulstudium. Auswahlkriterien sind u. a.: Studienleistungen, Begründung der Studienabsicht oder des wissenschaftlichen Vorhabens, Motivation.

 www.daad.de

Nach dem Grundstudium, am besten nach dem Vordiplom bzw. der Zwischenprüfung an einer deutschen Hochschule, kennen Sie Ihr Fachgebiet in groben Zügen. Jetzt ist der Zeitpunkt optimal, an ein Weiterstudium im Ausland zu denken. Empfehlenswert ist auch ein Aufbau- oder Vertiefungsstudium im Ausland nach dem abgeschlossenen Studium an einer deutschen Hochschule.

Während des Teilstudiums an einer ausländischen Hochschule sollten Sie sich von der deutschen Universität beurlauben lassen. Von der Exmatrikulation ist abzuraten, da evtl. der deutsche Studienplatz und die Zugehörigkeit zur Krankenversicherung verloren gehen können.

Den **BAföG-Rechner PLUS** erhalten Sie per

 E-Mail: Information@bmbf.bund400.de

Das **EU-Programm SOKRATES/ERASMUS**

fördert u. a. den Austausch von Studierenden und Lehrenden, die Einführung des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen (ECTS), die gemeinsame Entwicklung von Lehrplänen, den Aufbau von Hochschulnetzwerken und die Durchführung von Intensivkursen. Informationen erhalten Sie bei der Auslandsabteilung Ihrer Hochschule oder direkt im Internet.


 http://europa.eu.int/comm/education/index_en.html

Das **EU-Programm TEMPUS** bietet Studierenden ein Stipendium, um einige Monate in Mittel- und Osteuropa zu studieren oder Praktika bei Unternehmen zu absolvieren. Infos bei der Auslandsabteilung Ihrer Hochschule oder direkt beim Deutschen Akademischen Austauschdienst.

 www.daad.de

Programme für Studierende und Doktoranden

Diverse Stiftungen fördern Bewerber, die ein Studienjahr im Ausland verbringen möchten. Auch in Deutschland geförderte Studierende können sich bewerben.

-  www.studienstiftung.de/
-  www.kas.de/begabtenfoerderung/683_webseite.html
-  www.cusanuswerk.de/html/foerd/fr_foerd.html
-  www.fes.de/studienfoerderung/frames/withMenu.html
-  www.evstudienwerk.de/
-  www.fnst.de/webcom/show_article.php/_c-884/_nr-1/i.html#1
-  www.hss.de/downloads/studienfoerderung_richtlinien_uni_fh.pdf
-  www.boeckler.de/rde/xchg/SID-3D0AB75F-3995963F/hbs/hs.xsl/458_1016.html
-  www.boell.de/
-  www.gfps.org/stipendien/

Go East Stipendien der Haniel Stiftung

-  www.haniel-stiftung.de/deu/index.htm

Lektorenprogramm der Bosch-Stiftung

-  www.bosch-stiftung.de/

Fremdsprachenassistent/in an Auslandsschulen

-  www.kmk.org/pad/home.htm

EU-Instrumente zur Erleichterung der Studien- und Berufsanerkennung

DS – Diploma Supplement / Diplomzusatz

Der DS ist einem Hochschulabschluss beigefügt, um die internationale „Transparenz“ zu verbessern und die akademische und berufliche Anerkennung zu erleichtern. Er soll Art, Niveau, Kontext, Inhalt und Status des abgeschlossenen Studiengangs beschreiben.

-  www.enic-naric.net
-  http://europa.eu.int/comm/education/policies/rec_qual/recognition/diploma_de.html

ECTS – Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen

Unter dem EU-Programm SOKRATES ist dieses System entwickelt worden, womit sichergestellt werden soll, dass Ihr Auslandsstudienaufenthalt offiziell anerkannt wird.

 http://europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/ects_de.html

European Curriculum vitae / Europäische Lebenslauf-Muster


Ein weiteres Instrument der EU für die Transparenz und Vergleichbarkeit von Ausbildungsinhalten in Europa ist das Europäische Lebenslauf-Muster. Erhältlich:

 <http://cedefop.eu.int/transparency/cv.asp>

Was ist mein Studien- und Berufsabschluss in Europa wert?

Das Grundprinzip der Ausbildungsanerkennung ist einfach: Sind Sie in Ihrem Heimatland für Ihren Beruf qualifiziert, können Sie ihn in den anderen Mitgliedstaaten ebenfalls ausüben. Übergangsfristen bei den neuen EU-Mitgliedstaaten sind zu beachten.

Absolventen/innen aller Hochschulen erhalten Auskünfte über die Anerkennung Ihres Abschlusses bei den Nationalen Informationszentren für die akademische Anerkennung (NARIC) oder bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen.

 www.enic-naric.net/

 www.kmk.org/

Internetlink zur EU-Kommission zum Thema Anerkennung

 <http://citizens.eu.int/be/de/gf/st/lx/gi/42/giitem.ht>

Praxisorientierte Berufsausbildungen im Ausland werden in aller Regel an Fachschulen in Vollzeit angeboten. Sie haben damit bei gleicher Dauer etwa den Zuschnitt der Ausbildungsberufe in Deutschland. Trotzdem immer klären, ob es eine staatliche Anerkennung gibt und ob sie mit einer Ausbildung hier vergleichbar ist.

Europass zum Nachweis eines Berufsbildungsabschnitts

Der Pass dient dazu, einen in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union absolvierten Berufsabschnitt inkl. der Lehrlingsausbildung einheitlich zu dokumentieren. Der Pass kann aber auch an Studierende und Hochschulabsolventen, die einen betrieblichen Teil absolvieren, an berufliche Vollzeitschüler mit Betriebspraktikum im Ausland vergeben werden. Das Dokument ist kostenlos zu beziehen bei den nationalen Kontaktstellen: Bundesministerium für Bildung und Forschung,

Tel: 0228-572109, E-Mail: peter.thiele@bmbf.bund400.de

 www.europass-berufsbildung.de

 http://eu.daad.de/arbeitsstelle_eu/europass/infos_nutzniesser.html

Betriebliche Ausbildungen sind häufig reine „Arbeitsausbildungen“ (learning by doing) ohne Berufsschule, für die es inzwischen aber Abschlussbescheinigungen der Kammern oder staatlicher Stellen gibt. Duale Ausbildungen existieren besonders in deutschsprachigen Ländern. Frankreich und Spanien bieten attraktive kaufmännische, hier wie dort anerkannte, also binationale Ausbildungen an (z.B. Industrie- bzw. Bankkaufmann in Paris, Madrid oder Barcelona). Voraussetzung: ausgezeichnete Sprachkenntnisse und gute Schulleistung.

Größere internationale Industriebetriebe bilden bereits grenzüberschreitend zum Industriekaufmann (EU) mit Europaqualifikation aus. Während der dreijährigen Ausbildung werden mehrere Monate im Ausland verbracht.

Für die meisten so genannten reglementierten Berufe, zum Beispiel Lehrer, Rechtsanwalt, Ingenieur, gilt ein allgemeines System der Anerkennung der Berufsausbildung. Sie wird bei den entsprechenden Stellen der jeweiligen Mitgliedstaaten beantragt - vier Monate haben die Behörden Zeit, Ihren Antrag zu bearbeiten. Nur in Ausnahmefällen müssen Sie zusätzlich Berufserfahrung nachweisen oder eine Eignungsprüfung ablegen. Die Ausbildung anderer reglementierter Berufe - Arzt, Hebamme, Apotheker - ist bereits in hohem Maße europäisch koordiniert: Der Abschluss wird automatisch anerkannt.

Auch im Fall einer *Saisonarbeit* und bei nichtakademischen Berufen ist die juristische Anerkennung ein zu vernachlässigendes Problem. Eine Hotelfachkraft oder ein Sporttrainer, eine Einzelhandelskauffrau oder ein Elektriker belegen ihre eigene Qualifikation im Lebenslauf durch die abgelegte Ausbildung und Berufserfahrung. Wichtig ist, die genaue Übersetzung des eigenen Berufsabschlusses nicht nur sprachlich, sondern auch „inhaltlich“ in der Landessprache anzugeben und deutlich zu machen, dass die Lehre sowohl theoretisch wie praktisch verlief. Wenn dann die notwendigen Sprachkenntnisse vorhanden sind, ist für keinen Arbeitgeber der deutsche Berufsabschluss ein Ablehnungsgrund. Ist Ihr Beruf kein reglementierter, steht der Berufsausübung in den alten EU-Mitgliedstaaten rechtlich nichts im Wege.



www.arbeitsagentur.de



www.ihk.de



<http://europa.eu.int/citizens/>

Wenn mit einem akademischen Abschluss eine *längerfristige Arbeit* gesucht wird, lässt sich für Europa generell sagen, dass zwischen reglementierten und unreglementierten Berufen unterschieden wird. Bei reglementierten Berufen knüpft ein Mitgliedsland besondere rechtliche Bedingungen an die Berufsaufnahme, z.B. bei Lehrkräften, Juristen oder Ingenieuren. Hier muss bei der zuständigen Behörde die Anerkennung beantragt werden, ggf. sind Zusatzprüfungen abzulegen. Berufe wie Ärzte oder Apotheker hingegen sind automatisch anerkannt. Informationen über die Anerkennung akademischer Abschlüsse:



<http://www.kmk.org/>

IV. Praktika aller Art für Leute im Alter zwischen 15 und 35 Jahren

Praktika vor und während der betrieblichen/schulischen Ausbildung geben Einblicke in Tätigkeitsfelder und Aufgabengebiete bestimmter Berufe. Ihre Schule oder Ihr zukünftiger Betrieb kann Sie bei der Praktikumssuche im Ausland unterstützen. Wenn nicht, gibt es Infos im Internet.

 www.arbeitsagentur.de


 www.eurogate2000.de

EU-Programme LEONARDO-DA-VINCI / SOKRATES - Aktion COMENIUS


In Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben fördern sie Begegnungen von Jugendgruppen aus mindestens zwei europäischen Staaten.

 www.na-bibb.de

 www.sokrates-leonardo.de

 www.europa.cdg.de

Schüler, Abiturienten und Studienanfänger nutzen die Wartezeit bis zum Studienbeginn optimal mit einem *Vorpraktikum zum Studium*. Bei einigen Studiengängen sind vor Studienaufnahme Vorpraktika zu absolvieren, die man auch im Ausland ableisten kann. Vorteil: Sprachkenntnisse werden verbessert. Arbeitsagenturen oder Ihre künftige Hochschule sind bei der Suche behilflich. Über Sprachenerwerb informieren Volkshochschulverband und Aktion Bildungsinformation e.V.

 <http://vhs-dvv.server.de/>

 www.abi.de

ZIS-Stipendium unter dem Motto „Er-fahren statt Tourismus“

16 bis 20-jährige ZIS-Stipendiaten müssen mit nur 500 Euro in der Tasche für mindestens vier Wochen allein im Ausland auskommen.

 www.zis-reisen.de

Das *Pflichtpraktikum* (geregelt Praktikums) ergänzt das Studium und vermittelt Praxis. Die Auslandsabteilungen der Hochschulen und die Arbeitsagentur beraten Sie.

www.arbeitsagentur.de

EU-Förderprogramm – SOKRATES, Aktion ERASMUS

 <http://eu.daad.de/>

Andere Förderprogramme für fachspezifische Studienbereiche

Die Robert Bosch Stiftung fördert Studierende der Lehramtsfächer Deutsch, Fremdsprachen, Sozialkunde und Politik sowie anderer geistes- und sozialwissenschaftlicher Studienfächer wie Deutsch als Fremdsprache, Slawistik und (Osteuropa-)Geschichte. Fragen Sie in der Auslandsabteilung Ihrer Hochschule danach oder informieren Sie sich im Internet.

 www.kmk.org/pad/praktika.htm

 www.iaeste.de/de/allinfo/wasistIAESTE.html

 <http://v2.aiesec.net/students/germany/>

 www.inwent.org

Ein *freiwilliges Praktikum nach Ausbildung oder Studium* ist oft eine sinnvolle Ergänzung, die den Übergang ins Berufsleben erleichtert. Informationen und Praktikumsangebote erhalten Sie bei der Auslandsabteilung Ihrer Hochschule, den Arbeitsagenturen, den Auslandshandelskammern und den Handwerkskammern.

 www.arbeitsagentur.de

 www.ahk.de

 <http://www.handwerks-power.de/Ausland.40.0.html>

Das EU-Programm LEONARDO DA VINCI

unterstützt finanziell und organisatorisch. Auskunft erteilt der Deutsche Akademische Austauschdienst. Ausschreibungen in der Arbeitsagentur oder im wöchentlich erscheinenden Stellenanzeiger Markt + Chance oder:

 <http://eu.daad.de/leonardo/programminhalte/programminformation.html>

Andere Förderprogramme für fachspezifische Praktika

Die wichtigsten Organisationen: Association for the Exchange of Students for Technical Experience, International Association of Students in Economics and Business Management, Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Pädagogischer Austauschdienst.

 www.iaeste.de/de/allginfo/wasistIAESTE.html

 <http://v2.aiesec.net/students/germany/>

 www.inwent.org

 www.kmk.org/pad/praktika.htm

EU-Förderprogramm SESAM für Gesellen

 www.sequa.de/frames/outer.phtml?IDT=4

EU-Austauschprogramm SAMIS für junge Fachkräfte mit IHK-Abschluss

 E-Mail: info@sequa.de

Praktikum bei der EU-Kommission

Geboten wird 600 Hochschulabsolventen, die nicht älter als 30 sind und mindestens vier Jahre studiert haben, ein internationales fünfmonatiges Praktikum in Brüssel.


 <http://europa.eu.int/comm/stages/>

Praxis mal ganz anders - FSJ, FÖJ oder doch lieber Au-Pair

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Einsatzorte sind Krankenhäuser, Alten-, Pflege-, Kinderheime und Einrichtungen für Behinderte. Das FSJ ist weder Berufsausbildung noch Praktikum, sondern ein soziales Bildungsjahr. Wer teilnimmt, kann nach einem halben Jahr im Inland die nächsten sechs Monate im europäischen Ausland verbringen. Bei der Vergabe von Studienplätzen kann das FSJ positiv gewertet werden. Studienbewerber/innen, die ihre Zulassung zum Studium wegen des sozialen Dienstes nicht wahrgenommen haben, werden bei erneuter Bewerbung bevorzugt berücksichtigt.

Bundesarbeitskreis FSJ

 <http://www.pro-fsj.de/> Arbeiterwohlfahrt

 <http://www.awo.org>

Evangelische Jugend Deutschland

 <http://www.evangelische-jugend.de/>

Deutscher Caritasverband

 <http://www.caritas-international.de/>

Diakonisches Werk

 <http://www.diakonie.de/de/html/handeln/1516.html>

Deutsches Rotes Kreuz

 <http://www.drk.de/dls/freiwilligendienste.htm>

BDKJ

 <http://www.bdkj.de/behindert/mitgliedschaften.html>

IB – Internationaler Bund

 <http://www.sozialnetz.de/ca/hj/dva/>

Jugendaufbauwerk Berlin

 <http://international.jugendnetz.de/cgi-bin/xparse.php?ub=269>

EU Programm Jugend zum europäischen Freiwilligendienst

 <http://www.neurolabor.de/socrate/sowelcome.html>

 <http://www.jugendfuereuropa.de/programm/europfreiw/>

FÖJ - Freiwilliges Ökologisches Jahr

Einsatzorte sind Stellen und Einrichtungen, die im Bereich des Natur- und Umweltschutzes arbeiten wie Biotop-Pflege in Agrarlandschaft, Forst, Wald und Siedlungsbereichen, in der Gewässerpflege und Aufklärungsarbeit im Rahmen des Umweltschutzes. Wer am FÖJ teilnimmt, kann nach einem halben Jahr im Inland die nächsten sechs Monate im europäischen Ausland verbringen.

Bundesarbeitskreis FÖJ

 <http://www.foej.de/>

B.Y.C.O. Baltic Youth Cooperation

 <http://www.byco.info/>

AVSO Association of Voluntary Service Organisations

 <http://www.avso.org/>

Die Broschüre „Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr“ gibt es kostenlos beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

 E-Mail: info@bmfsfjservice.bund.de

Au-Pair

Sie sind mindestens 17 Jahre alt und besitzen solide Grundkenntnisse in der Sprache des Gastlandes. Außerdem wäre ein Euro-Führerschein Klasse B optimal. Wichtig ist es, sich über spezifische Einreise- und Aufenthaltsbedingungen bei den ausländischen Botschaften zu informieren und herauszufinden, ob eine Arbeitserlaubnis erforderlich ist. Sie leben in einer Gastfamilie, helfen bei den täglichen Hausarbeiten, kümmern sich um die Kinder oder übernehmen andere Aufgaben im Haushalt. D.h. jedoch nicht, dass Sie nur als Hausangestellte arbeiten. Im Vordergrund steht, das Gastland kennen zu lernen und die Sprachkenntnisse zu vervollkommen.

 www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos

V. Arbeiten in einem der neuen EU-Mitgliedstaaten

Die am 1. Mai 2004 der EU beigetretenen Länder befinden sich noch einige Zeit in Anpassungsprozessen. Die besonderen Erfahrungen, die junge Menschen in diesen Ländern machen können, lohnen auf jeden Fall, sich mit den nationalen Gegebenheiten auseinanderzusetzen und Hürden zu überwinden.

Fachliche Qualifizierung

Ihre persönlichen Erfahrungen und Fachkenntnisse sind neben Ihrem beruflichen Werdegang ausschlaggebend für eine erfolgreiche Bewerbung im Ausland. Fach- und Führungskräfte aus Handwerk, Produktion und dem Dienstleistungssektor haben gute Chancen, einen Arbeitsplatz im europäischen Ausland zu finden.

 www.arbeitsagentur.de

Fremdsprachenkenntnisse

Bewerber mit ein oder zwei Fremdsprachen, besonders in den Weltverkehrssprachen, finden auch einen Arbeitsplatz in den neuen EU-Mitgliedsländern. Vorteilhaft sind Kenntnisse der Sprache des Gastlandes oder der Wille, diese zu lernen. Sprachkurse bieten die Volkshochschulen oder der Deutsche Akademisch Austauschdienst.

 www.vhs.de

 www.daad.de

Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis

In den neuen EU-Mitgliedsländern ist die Erlaubnis für Aufenthalt und Arbeit noch nicht verbindlich geregelt. Informieren Sie sich darüber bei den zuständigen Botschaften.

 http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/adressen/index_html

Anerkennung von Ausbildungen

Für die gegenseitige Anerkennung von Ausbildungen gelten noch keine verbindlichen Regelungen. Verantwortlich für die Festlegung, in enger Zusammenarbeit mit den EU-Instanzen, sind die Ministerien für Bildung. Infos zum Fortschritt geben die Botschaften:

 http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/adressen/index_html

Gegebenheiten am Arbeitsmarkt

Wie in Deutschland gelten Angebot und Nachfrage. Insbesondere gesucht sind in Polen Ingenieure, Techniker, Kaufleute, Lehrkräfte, fremdsprachliches Büropersonal (Call Center), Pflegekräfte, Handwerker, Animatoren in Ferienzentren und Ärzte. Speziell deutsche Niederlassungen im europäischen Ausland sind an Spezialisten interessiert. Infos zur Stellensuche erhalten sie bei den EURES-Beratern der Arbeitsagenturen und im Internet.

 www.arbeitsagentur.de

 www.jobpilot.de/content/journal/international/bewerben/oe/links.html

 www.job-consult.com

 www.lahn.net/jobs/europa.htm

 http://mitglied.lycos.de/madok/zav_partner.htm

Versicherung und Arbeitsrecht

Soziale Sicherheit (Rente-, Kranken- und Unfallversicherung) wird in den neuen EU-Mitgliedsländern eher noch klein geschrieben. Die Regelarbeitszeit ist höher und der Urlaubsanspruch niedriger als in Deutschland. Die Kündigungsfristen sind eher arbeitgeberfreundlich. Infos hierüber können Sie sich bei den Botschaften einholen.



http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/adressen/index_html

Löhne und Lohnnebenkosten

Durch die schnelle Wirtschaftsentwicklung sind Löhne und Gehälter auch in den neuen EU-Mitgliedstaaten gestiegen. Das deutsche Lohn- und Gehaltsniveau wird aber bei weitem nicht erreicht. Angestellte von Auslandsfirmen erwarten höhere Bezüge besonders in Ballungsgebieten.

Links zu Jobbörsen leisten gute Dienst



www.cesar.de



<http://karriere.unicum.de/praktikum/index.html>



www.job.de



www.cesar.de/praktika



www.jungekarriere.com



www.daad.de



www.spinnenwerk.de/einewelt



www.arbeitsagentur.de



www.jobpilot.de



www.career-contact.de



www.stepstone.de

Kurze Länderinformationen zu den neuen EU-Mitgliedstaaten mit Kontaktadressen zu den Botschaften

Land		Einwohner in Mio	Hauptstadt/ Einwohnerzahl	Diplomatische Vertretungen der Länder in Deutschland
Estland	Eesti	1,36	Tallinn	Botschaft der Republik Estland Hildebrandstraße 5, 10785 Berlin Tel. 030 254 606 00. Fax 030 254 606 01 E-Mail: Embassy.Berlin@mfa.ee, http://www.estemb.de/
Lettland	Latvija	2,4	Riga	Botschaft der Republik Lettland Reinerzstrasse 40-41, 14193 Berlin Tel. 030 - 826 00 222, Fax 030- 826 00 233 E-Mail: embassy.germany@mfa.gov.lv, www.botschaft-lettland.de
Litauen	Lietuva	3,5	Vilnius	Botschaft der Republik Litauen Charitéstrasse 9, 10117 Berlin Tel. 030 - 89 06 81 10, Fax 030- 89 00 95 93 E-Mail: info@botschaft-litauen.de, http://germany.ambasada.lt/
Malta	Malta	0,39	Valletta	Botschaft der Republik Malta Klingelhöferstrasse 7, 10785 Berlin Tel. 030 - 26 39 11-0, Fax 030- 26 39 11-23 E-Mail: maltaembgrm@ndh.net,
Polen	Polska	38,6	Warschau	Botschaft der Republik Polen Lassenstr. 19-21, 14193 Berlin Tel. 030 – 22 31 30, Fax 030 – 22 31 31 55 E-Mail: info@botschaft-polen.de, www.botschaft-polen.de
Slowakei	Slovensko	5,4	Bratislava	Botschaft der Slowakischen Republik, Pariser Straße 44, 10707 Berlin Tel. 030 - 88 92 6-20, Fax 030 - 88 92 6-222 E-Mail: berlin@botschaft-slowakei.de, www.botschaft-slowakei.de
Slowenien	Slovenija	2,0	Ljubljana	Botschaft der Slowenischen Republik, Hausvogteiplatz 3-4, 10117 Berlin Tel. 030 – 20 61 45 0, Fax 030 – 20 61 45 70 E-Mail: vbn@mzz-dkp.gov.si
Tschechische Republik	Ceska	10,3	Prag	Botschaft der Tschechischen Republik Wilhelmstr. 44, 10117 Berlin Tel. 030 / 226 380, Fax: 030 / 229 40 33 E-Mail: berlin@embassy.mzv.cz, http://www.mzv.cz/berlin
Ungarn	Magyarország	10,23	Budapest	Botschaft der Republik Ungarn Unter den Linden 76, 10117 Berlin Tel : 030 - 203 10 – 0, Fax : 030 - 229 13 14 E-Mail : info@ungarische-botschaft.de, www.ungarische-botschaft.de
Zypern	Kypros	0,750	Nikosia	Botschaft der Republik Zypern Wallstrasse 27 10179 Berlin, Tel. 030-3 08 68 30 E-Mail: cyrusembassy@t-online-de

Das RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft ist ein bundesweites, neutrales Netzwerk und fördert die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen. Die Bundesgeschäftsstelle, die Landesverbände und ihre Tochtergesellschaften bieten Informationen, Weiterbildung und Beratung an.

Für das RKW gehören das Auslandengagement, aber auch das Wissen über neue Entwicklungen bei der ausländischen Konkurrenz zu den Bausteinen der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Mit einem ganzheitlichen, abgestuften Angebot unterstützt das RKW kleine und mittlere Unternehmen bei ihrer Vorbereitung von Auslandsaktivitäten. Dabei geht das RKW vorrangig von der Situation und dem Bedarf in den Betrieben aus. Damit ergänzt es das Angebot anderer Institutionen der Außenwirtschaftsförderung, die Informationen und Analysen über Märkte in Ländern und Regionen bereitstellen.